

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

er war ein so netter alter Herr. Übrigens hatte er uns auch nicht zwei Betten spendiert; eins reichte für zwei Grenadiere, muß er gedacht haben, und es war durchaus keines der breiten französischen Ehebetten; aber gereicht hat es, zumal es unser letztes war, denn bis zum Juni 1871 haben wir dann ein Bett nur im Traume gesehen.

Es wird schon klar geworden sein, daß wenigstens wer in der Lage war, viel mit der französischen Bevölkerung zu verkehren und zu reden, einen Einblick in ihr Wesen tat, wie es nicht oft sich bietet. Hier, wo sie noch nicht verhezt war und auch noch kaum direkt zu leiden hatte, mußte sie durch ihren unverhohlenen und doch taktvollen Patriotismus und durch die Liebenswürdigkeit ihres Benehmens unsere Zuneigung gewinnen. Vor allem habe ich aus dem Kriege eines heimgebracht, was ich seitdem immer bekannt habe, die hohe Achtung vor der französischen Frau. Die Männer waren ja zum größten Teile fort, aber die da waren, auch auf dem Lande, hatten ihr Herz selten auf dem rechten Fleck, und bei manchen war es sehr viel tiefer gerutscht, aber mit Madame ließ sich immer auskommen. Die hatte Kopf und Herz auf dem rechten Fleck, machte auch gar nicht zu viel Worte, sondern handelte und redete kurz, resolut und klar. Die vornehme französische Frau aus den Kreisen, in welchen die Tradition des ancien régime noch nicht erloschen ist, und ebenso die tüchtige und arbeitsame Frau des Mittelstandes müssen schon in ihrer in jeder Hinsicht unantastbaren Persönlichkeit jedem Unbefangenen imponieren. Und eine Nation, die solche Frauen und Mütter hat, ist wahrlich lebenskräftig im besten Sinne.

Unvermeidlich war es, daß die Unterhaltung auch auf das politische Gebiet kam. Auch da imponierte allmählich an uns die allgemeine willige Unterordnung unter das